

Gemeinde Büchen

Der Vorsitzende des Werkausschusses der Gemeinde Büchen

Niederschrift

über die Sitzung des Werkausschusses der Gemeinde Büchen am Montag, den
01.06.2015; Sitzungssaal des Bürgerhauses, Amtsplatz 1 in 21514 Büchen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:23 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender/Gemeindevertreter

Koop, Carsten

Gemeindevertreter

Feldmann, Rolf

Lucks, Michael

Rademacher, Wolfgang

wählbare Bürgerin

Müller, Diana

wählbarer Bürger

Lempges, Jürgen

Verwaltung

Möller, Uwe

Hobein, Marcus

Stember, Sven

Schriftführerin

Gärtner, Stefanie

Gäste

Jacobsen, Klaus

Abwesend waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Beschlussfassung über nichtöffentliche Sitzungsteile
- 3) Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2015
- 4) Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung
- 5) Einwohnerfragestunde
- 6) Betriebsgebäude Wasserwerk
- 7) Waldschwimmbad Büchen: Neubau Servicegebäude
- 8) Erweiterung der Kläranlage Büchen
- 9) Kanalsanierung L200: Lauenburger und Möllner Straße
- 10) Verschiedenes

Tagesordnungspunkte

Öffentlicher Teil

1) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Koop eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2) **Beschlussfassung über nichtöffentliche Sitzungsteile**

Der Vorsitzende beantragt zum Tagesordnungspunkt 11, „Vertragsangelegenheiten“ die Öffentlichkeit auszuschließen.

Der Vorsitzende fragt, ob zu dem Antrag zu TOP 11 eine Aussprache gewünscht wird.

Dies ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Werkausschuss beschließt, zum TOP 11, „Vertragsangelegenheiten“ die Öffentlichkeit auszuschließen.

Abstimmung: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltung: 0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

3) **Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2015**

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2015 werden nicht erhoben.

4) **Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung**

Herr Koop berichtet über die Beschlussfassungen in der Gemeindevertretung. Für die Baumaßnahmen Kanalsanierung in der Lauenburger Straße und Kanalneubau im Schulweg, sowie die Satzungsänderung der Abwassersatzung seien in der Sitzung in der letzten Woche die vom Bauausschuss empfohlenen Beschlüsse gefasst worden.

Herr Hobein berichtet über den Verlauf des neuen Verfahrens der Prüfung der Hausanschlusszähler für Trinkwasser. Die auszutauschenden Zähler seien der Nachprüfstelle gemeldet worden. Die Haushalte der von der Nachprüfstelle ausgewählten Zähler würden in dieser Woche angeschrieben. Für das Einschicken der ausgewählten Zähler stehe nur ein sehr kurzer Zeitraum zur Verfügung.

Diese Art der Prüfung, durch die ein teurer Austausch aller 6 Jahre alten Zähler vermieden werden kann, wird im Versorgungsgebiet des Wasserwerkes Büchen zum ersten Mal durchgeführt.

Weiterhin berichtet er, dass im März der Brunnen 1 des Wasserwerkes erheblich an Förderleistung verloren habe. Eine Kamerabefahrung zeigte am Übergang zum Brunnenkopf Korrosionsschäden, zudem habe die Brunnenpumpe Kühlmittel verloren. Dieses Kühlmittel sei nicht lebensmittelschädlich. Diese Saugpumpe, die in einer Tiefe von etwa drei Metern liegt, soll durch eine FU -gesteuerte Pumpe ersetzt werden.

Frau Gärtner berichtet über die abgeschlossene Baumaßnahme Neubau des Regenwasserkanals Schulweg und die laufende Baumaßnahme Sanierung des Regenwasserkanals in der Theodor-Körner-Straße. In der Theodor-Körner-Straße sei der Regenwasserhauptkanal bereits in der Bahnhofstraße fertig und in der Theodor-Körner-Straße vom Regenklärbecken bis ungefähr in Höhe der Hausnummer 6 fertiggestellt. Die Baumaßnahme werde voraussichtlich Mitte September beendet sein.

Herr Möller betont, dass er entsprechend des Bauzeitenplanes ein Ende der Baumaßnahme im August erwartet.

5) Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6) Betriebsgebäude Wasserwerk

Herr Hobein stellt die Planung für den Neubau des Betriebsgebäudes des Wasserwerkes vor. Er beschreibt anhand des als Anlage angefügten Planes die Einzelheiten des Entwurfes: Im Büro seien insgesamt vier Arbeitsplätze vorgesehen, so dass auch ein Arbeitsplatz für einen Auszubildenden zur Verfügung stehe. Im Kopierraum sollen auch Akten gelagert werden welche nicht im Archiv des Bürgerhauses gelagert werden können. Hierbei handele es sich um Bestandsunterlagen zum Brunnenbau, Hausanschlussakten und dergleichen.

Der Flur zwischen Büro und Besprechungsraum solle gleichzeitig als Teeküche dienen. Der Putzmittelraum sei ziemlich groß, diene aber auch als Hausanschlussraum. Die „ausgeschnittene“ Ecke im Nordosten des Gebäudes sei notwendig, um die dort vorhandenen Schächte nicht zu überbauen.

Nach Bau des neuen Betriebsgebäudes könne im Altgebäude das alte Büro als Umkleide genutzt werden und der derzeit als Labor und Teeküche genutzte Raum ausschließlich als Labor genutzt werden.

7) Waldschwimmbad Büchen: Neubau Servicegebäude

Beratung:

Herr Koop berichtet über das Treffen der Arbeitsgemeinschaft in der letzten Woche mit Herrn Fischer, dem Planer des Servicegebäudes. Dieser habe den Entwurf auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft so umgestaltet, dass der vorhandene Kiosk vorerst stehen bleiben könne.

Die Untere Forstbehörde werde einen Waldabstand des Gebäudes von 22,5 m fordern. Die Bauvoranfrage sei in Vorbereitung.

Er beschreibt anhand des als Anlage angefügten Planes die Einzelheiten des Entwurfes: Der Kassenbereich sei mit einer eigenen Toilette ausgestattet, um lange Abwesenheitszeiten an der Kasse zu vermeiden. Zudem sei ein weiterer Arbeitsplatz - auch zum Auszählen des Kassenbestandes - vorgesehen, der von außen nicht einsehbar sei. Das Dach werde im Osten über den Betriebshof verlängert, um weitere Abstellmöglichkeiten zu schaffen. Die Personal- und Lager Räume würden getrennt zu den Gästebereichen zu beheizen sein, so dass diese nach Ende der Saison nicht beheizt werden müssen.

Herr Lempges bittet, die Protokolle der Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft an alle Mitglieder des Werkausschusses zu versenden. Herr Hobein sagt dies zu. Herr Hobein erläutert, dass im Zuge des Neubaus des Servicegebäudes der marode Betriebswasserbehälter mit erneuert werde. Der Neubau als Erdtank habe unter anderem auch den Vorteil, dass das Wasser darin nicht verschmutzen könne.

Herr Jacobsen bemängelt, dass es im vorhandenen Gebäude schon immer schwierig gewesen sei, Schulklassen bei schlechtem Wetter unterzubringen. Herr Möller erwidert, dass das Servicegebäude nach den aktuellen Normen entworfen wurde. Er wäre auch über die geringe Anzahl an Duschen erstaunt gewesen, die notwendig seien. Er sehe es aber nicht als sinnvoll an, Räumlichkeiten für eine einmal im Jahr stattfindende Schulwoche und tageweise Besuche von Schulklassen aus anderen Gemeinden vorzuhalten. Für die Frühbader und ggfs. auch für Schulklassen ständen die Wärmeräume zur Verfügung. Er sei der Meinung für 150 Kinder können weder in der Sportanlage noch im Waldschwimmbad entsprechende Räumlichkeiten vorgehalten werden.

Herr Lempges ist der Meinung, das neue Servicegebäude solle den geltenden Normen entsprechen, aber auch noch bezahlbar bleiben.

Herr Hobein weist darauf hin, dass die Wärmeräume annähernd die gleiche Größe, wie die im bestehenden Servicegebäude hätten.

Herr Möller bekräftigt, dass ein Servicegebäude in dieser Größe noch bezahlbar und zu unterhalten sei.

Herr Hobein erläutert die Ansichten: Es solle geprüft werden, ob es wirtschaftlich sei, auf dem westlichen Dach des Personaltraktes eine Solaranlage zu errichten. Die Südseite werde durch die Bäume zu stark verschattet.

Herr Koop fragt nach einem groben möglichen Zeitrahmen. Herr Hobein berichtet, dass die derzeitige Planung einen Baubeginn 2016 nach Ende der Saison vorsieht, eventuell müsse das Waldschwimmbad in dieser Saison früher schließen. Eine Neueröffnung wäre 2017 Anfang Mai möglich.

Herr Rademacher fragt, ob diese Planung so umsetzbar sei. Die Zustimmung des Finanzausschusses fehle noch. Büchen plane noch die Park-und-Ride-Anlage am Bahnhof und der B-Plan 50 müsse auch noch erschlossen werden.

Herr Möller erläutert, dass der Baubeginn 2016 möglich wäre, wenn das Projekt Servicegebäude Waldschwimmbad Vorrang bekäme. In derzeitigen Betrachtung fehle die technische Gebäudeausrüstung. Die Kosten hierfür stehen noch nicht fest. Als grobe Kostenschätzung würde er ca. 30 % Prozent der Gebäudekosten ansetzen, eher mehr als weniger.

Die Gemeinde plane zudem noch die Erweiterung der Rettungswache. Die Ge-

meindevertretung lege fest, was wann gebaut werde.

Herr Koop weist darauf hin, dass der Finanzausschusses auf die Sitzung in der nächsten Woche dieses Thema behandeln werde.

8) Erweiterung der Kläranlage Büchen

Herr Koop begrüßt Herrn Stember.

Dieser erläutert die geplanten Baumaßnahmen im und am Klärwerk.

Zum einen stehe die Erweiterung des Klärwerkes an, mit Anpassung der Elektrik, der Neubau des Betriebsgebäudes und der Bau einer Klärschlammvererdungsanlage.

Zurzeit werden mit der Architektin Frau Golinski die für das Betriebsgebäude erforderlichen Räumlichkeiten festgelegt. Ein Entwurf ist als Anlage beigefügt.

19:56 h: Herr Jacobsen verlässt die Sitzung

Herr Stember informiert, dass das neue Betriebsgebäude ungefähr am Standort des alten Gebäudes errichtet werden solle. Vorher müsse aber noch der Trafo inklusive der Leitungen umgesetzt und der Zulaufbereich erneuert werden. Büro, Lager und Betriebsräume würden während der Bauzeit in Container ausgelagert.

Herr Möller weist darauf hin, dass der Zulaufbereich erneuerungsbedürftig sei.

Herr Stember berichtet vom zum erneuernden Dach, die darunter liegenden Stahlträger müssten ebenfalls erneuert werden. Jetzt bestehe der Zulauf aus einzelnen Bauteilen: Schneckenhebewerk, Siebrechenanlage, Sandfang mit Fettabscheidung. Bei dem Neubau sei hierfür eine Kompaktanlage geplant.

Außer dem Zulaufbereich und dem Betriebsgebäude sollen noch das alte Vorklärbecken und der Tropfkörper abgerissen werden.

Herr Möller berichtet über die Planung, den erforderlichen neuen Trafo gemeinsam mit einem Notstromaggregat in einem Gebäude unterzubringen. Die Erfordernis eines Notstromaggregates sei in der Verwaltung seit dem Kurzschluss und dem Ausfall des alten Trafos ausführlich diskutiert worden.

Herr Stember schildert Überlegungen, das Notstromaggregat nur auf den Betrieb von Teilbereichen auszulegen. Allerdings führe eine Teilversorgung zu erhöhtem Installations- und Steuerungsaufwand, und müsse gegenüber einer kompletten Notversorgung geprüft werden. Wichtig sei der Betrieb der Belüftung der Belebungsbecken, da hier die Bakterien ohne künstlichen Luftzufuhr das Abwasser nicht ausreichend reinigen und absterben würden, was wiederum eine Überschreitung der in der Einleitgenehmigung festgelegten Werte im Ablauf bewirken würde. Zudem werde im Zulauf und zwischen den einzelnen Abschnitten der Kläranlage das Wasser gepumpt. Bei einem längeren Ausfall würde sich das Abwasser in das Netz zurückstauen und im schlimmsten Fall bis in die Häuser der nächsten Anlieger.

Einige Bereiche, wie die Beleuchtung des Betriebsgebäudes, wären aber für den reinen Betrieb der Kläranlage nicht notwendig. Er vermutet, dass bei einer notwendigen Leistung von 60 kW/h eine 160 kW-Anlage wahrscheinlich ausreichen werde. Genaueres könne er dazu aber erst sagen, wenn die Steuerung der Technik geplant sei.

Herr Lempges weist darauf hin, dass Notstromaggregate nicht mit Diesel, son-

dern mit Heizöl betrieben werden dürften.

Der Bau eines Notstromaggregates findet allgemeine Zustimmung.

Weiter berichtet Herr Stemmer über die Planungen zur Klärschlammvererdung. Hier müssten die Schlammeindickung, Voreindickung, ein Schlammager und die Beete geplant werden. Die Einfahrphase würde voraussichtlich ein Jahr dauern. Während dieser Phase würde ein Teilstrom des Schlammes in die Beete geführt und ein Teilstrom, wie zurzeit auch, durch die Landwirtschaft verwertet werden. Er weist darauf hin, dass die Erweiterung der Kläranlage und die Klärschlammvererdung voneinander unabhängig sind.

Frau Gärtner teilt mit, dass die Freigabe des Kampfmittelräumdienstes für die Rammkernbohrungen der Baugrunduntersuchungen für die Kläranlage und die Klärschlammvererdungsanlage vorliege.

9) Kanalsanierung L200: Lauenburger und Möllner Straße

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld verschickte Vorlage.

Frau Gärtner berichtet von der geplanten unterirdischen Kanalsanierung in der Lauenburger Straße. Die Ausschreibungsunterlagen seien vom beauftragten Ingenieurbüro nahezu fertiggestellt und würden in den nächsten Tagen versendet. Die Ausführung der Arbeiten sei vor der Fahrbahnsanierung des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein geplant. Während der Sanierungsarbeiten werde die Lauenburger Straße Einbahnstraße in Richtung Pötrauer Straße. Der LKW-Verkehr werde bereits über die Umleitung, welche für die Fahrbahnsanierung geplant sei, geleitet, der PKW-Verkehr über den Grünen Weg.

10) Verschiedenes

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

20:50 h: Herr Koop verabschiedet die Gäste und die Presse.

Carsten Koop
Vorsitzender

Stefanie Gärtner
Schriftführung